

Sortenempfehlungen Körner- und Silomais 2015

Für den Maisanbau in NRW werden seitens der Landwirtschaftskammer nur Sorten empfohlen, die mehrjährig ihr hohes Leistungsniveau in den Landessortenversuchen unter Beweis gestellt haben. Gute Ergebnisse aus einem LSV-Jahr lassen zwar das hohe Leistungspotenzial neuer Sorten erkennen, geben aber keinen Aufschluss über die Ertragsstabilität einer Sorte. Belastbare Aussagen zu einer gewissen Trockenstresstoleranz aktueller Sorten können aus den Versuchsergebnissen seit 2007 nicht abgeleitet werden. Die Beobachtungen in den Hitzejahren 2003 und 2006 lassen diesbezüglich am ehesten Vorteile für kleinrahmige, kompakte Sorten erwarten. Unabhängig davon kommt dabei der sorten- und standortgerechten Bestandesdichte eine große Bedeutung zu. Auch großrahmige Sorten können bei angepasster, tendenziell niedriger Bestandesdichte Trockenphasen gut überstehen. Diese Sorten bringen dann den Vorteil mit sich, dass unter anschließend guten Wachstumsbedingungen über den Einzelpflanzenenertrag unter Umständen höhere Erträge aufgebaut werden können. Einjährig im LSV geprüfte Sorten werden wie gewohnt nur für den Probeanbau empfohlen.

Die Praxis ist gut darin beraten neue vielversprechende Sorten neben den langjährig bewährten unter Praxisbedingungen zu vergleichen. Oft sind es nicht die letzten zwei Prozentpunkte im Relativertrag, sondern auch andere Faktoren und eben die mehrjährige Ertragsstabilität die über die Etablierung einer Sorte in der Praxis entscheiden. Vielfach sind dies Sorten, die sich bereits langjährig im Anbau bewährt haben, unter optimalen Wachstumsbedingungen aber nicht an das Ertragsniveau neuerer Züchtungen heranreichen, was auch in den Versuchsergebnissen aus den vergangenen Jahren hervorgeht.

Nachdem in den Jahren 2007 und 2008 verbreitet Turicum-Blattflecken in den Maisbeständen beobachtet werden konnten, war 2014 nach zuletzt latentem Spätbefall in 2012, landesweit kein Befall zu finden. Neue Sorten sind diesbezüglich deshalb nur eingeschränkt zu beurteilen, da entsprechende Beobachtungen aus den Vorjahren nicht vorliegen. Seit 2013 zugelassene Sorten können diesbezüglich bislang gar nicht beurteilt werden. Für die zweijährig empfohlenen Sorten werden daher die Beurteilungen der bayerischen Landesanstalt herangezogen. Die Einstufung der Anfälligkeit für Blattflecken in den Sortenempfehlungen ist aber grundsätzlich mit Vorbehalt zu betrachten, sollte bei der Sortenwahl aber zumindest auf Standorten an feuchten Waldrändern und Muldenlagen nicht unberücksichtigt bleiben. In den Sortenempfehlungen sind die Sorten entsprechend der Leistungen gekennzeichnet. Während die Empfehlung zum Körnermais- und CCM-Anbau wie in den Vorjahren gelesen werden kann und ein Vergleich der Sorteneigenschaften (+ , o , -) hier unabhängig von der Reifezahl möglich ist, muss bei der Sortenempfehlung Silomais beachtet werden, dass die Beurteilung der Sorten durch „+“, „o“ und „-“ auf Grund der unterschiedlichen Datenbasis der Sortimente (unterschiedliche Standorte und Erntetermine) nicht über die Sortimente verglichen werden kann. Vor der Sortenwahl muss bei der Nutzungsrichtung Silomais also die Reifegruppe gewählt werden. Etwaige Ertragsvorteile späterer Sorten können nur genutzt werden, wenn diese Sorten auch reif werden können. Frühreife Sorten bringen hingegen in der Regel bessere Qualitäten, insbesondere hinsichtlich der Stärkekonzentration mit sich und erhöhen immer die Anbausicherheit.

Für den Anbau zu Fütterungszwecken kommen aus dem späten Sortiment allenfalls einzelne Sorten mit der Reifezahl S 260 / S 270 in günstigsten Anbaulagen in Betracht und werden auch entsprechend empfohlen. Die spätere Abreife dieser Sorten darf aber nach wie vor nicht außer Acht gelassen werden. Ein direkter Vergleich der mittelspäten Sorten mit den üblicher Weise angebauten mittelfrühen Sorten kann nur anhand der Versuchsergebnisse mittels dem relativen Abschneiden gegenüber den Vergleichsorten erfolgen. Eine gesonderte Sortenempfehlung für den Energiemaisanbau erfolgt nicht. Vielmehr sind für diese Nutzungsrichtung die Sorten in der Empfehlungstabelle zu wählen, die hinsichtlich des Trockenmasseertrages als hoch oder sehr hoch eingestuft sind. Silomaisorten mit besonders guten Qualitäten (Energie- bzw. Stärkekonzentration) sind in den Sortenempfehlungen mit einem „Q“ gekennzeichnet.

Die kompletten Ergebnisse der Sortenprüfungen Mais, auch aus den vergangenen Jahre sind zu finden unter

www.landwirtschaftskammer.de/landwirtschaft/ackerbau/mais

Sortenempfehlung 2015 für den Silo- und Energiemaisanbau in Höhen- und Übergangslagen

Silo-reifezahl	Empfehlung nach 3 Prüfjahren							Empfehlung nach 2 Prüfjahren							2014 Probeanbau nach einem Prüfjahr							
	Abreife T%	TM dt/ha	NEL/kg	NEL/ha	Stärke %	Stärke dt/ha	Turcium	Abreife T%	TM dt/ha	NEL/kg	NEL/ha	Stärke %	Stärke dt/ha	Turcium	Abreife T%	TM dt/ha	NEL/kg	NEL/ha	Stärke %	Stärke dt/ha	Turcium	
S 190	+++	-	+	:-	++	o									+++	-						
S 200							Mixxture ¹⁾ (Q)														Monty ¹⁾	
S 210	++	:-	-	:-	+	o	Eduardo ¹⁾	o	++	+	-	++	+									
	++	-	o	-	+	o	Fabregas	o	o	o	o	o	+	+								
	+	+	+	+	o	o	Tokala	o	o	+	+	+	+	+								
S 220	++	-	+	-	++	+	Amagrano (Q)	+	o	+	o	o	+								LG 30215	
	o	+	o	+	o	++	Colisee	++	o	+	o	o	+	+							Rianni CS	
	-	++	-	+	-	o	Laurinio (M)	-	+	+	+	+	+									
	-	o	+	+	o	o	LG 30223	o	+	+	+	+	+									
S 230	-	++	-	+	-	-	LG 30240 (M)	-	+	-	o	-	o								Farmicus (M)	
	-	++	-	+	-	-	Niklas (M)	-	+	-	o	-	o									
	-	++	-	++	-	++	Toninio (M)	-	+	-	++	-	+									

(M) = Massentyp, Energiekonzentration und Stärkegehalt unterdurchschnittlich; (Q) = Qualitätssorte, hohe Energie- und Stärkekonzentration
o = durchschnittlich (rel. 99 - 101), + = über-, - = unterdurchschnittlich (bis rel. 104 bzw. 96 = + bzw. -; ab rel. 105 bzw. 95 ++ bzw. - -), NEL/kg : o = rel. 100 ¹⁾EU-Sorte